

Rhein-Zeitung

6.3.2014

www.rhein-zeitung.de

Formende Hand ist überall spürbar

Galerie Ausstellung mit Skulpturen von Eberhard Linke

■ **Andernach.** Schon beim Näherkommen von draußen können Besucher einen Blick in die neue Ausstellung des Kunsthauses Schöne in Andernach werfen. Denn hinter den Fenstern im ersten Stock werden Skulpturen sichtbar, darunter eine riesige Hand, aus Ton geformt von dem im rheinbessischen Fronheim lebenden Bildhauer Eberhard Linke.

Die Hand, genauer: die formende Hand, hat für den 1937 in Lobau geborenen Künstler, der bis 2002 eine Professur in Mainz innehatte und zu den renommiertesten Bildhauern des Landes gehört, geradezu zeichenhafte Bedeutung. Ihr Wirken ist überall in den Skulpturen spürbar, vor allem in denen aus Ton, dem Material, das er seit Langem bevorzugt. Dafür entwickelte Linke eine eigene Technik der Be- und Verarbei-



Skulpturen grüßen aus dem Fenster.

lung: Er baut seine Arbeiten, auch über der menschlichen Figur verpflichteten, hohl aus Platten auf.

Diese werden beschmitten, benetzt, betaspielt, sodass die von dem Künstler bevorzugte Bezeichnung als „Skulptur“ gerechtfertigt ist.

Die Aufbautechnik erlaubt auch große Formate wie eben die Hand oder die in der Ausstellung gezeigten Torii, zusammengesetzt aus einzelnen Teilen. Nähte und Fugen werden in die Gestaltung einbezogen. Aber vielleicht ist es ja gerade das im Ton sicht- und fühlbare Spuren hinterlassende entschlossene Zupacken der formenden Hand, das den Torii so viel (Lebens-)Kraft verleiht – eine Energie, die Formen immer wieder aufsprengt, so als ob der unerbittliche, promethäische Schaffensprozess in den Skulpturen nur einen Moment zum Stillstand gekommen wäre.

⊕ Die Ausstellung im Kunsthaus Schöne in Andernach, Obere Wallstraße 41, ist bis Ende Mai zu sehen.